

## **Konzept für das Projekt**

# **„Abenteuer Natur“**

an der Johannes-Gutenberg-Schule in Bargteheide

### **Zielsetzung**

Schwerpunkt des Konzeptes ist es, den Kindern die Abläufe in der Natur ein Stück näher zu bringen, indem sie die Natur über ein Jahr hinweg hautnah erleben, sich daran erfreuen, selber anfassen und begreifen können. Der sorgsame Umgang mit Tieren und Pflanzen und das Erkennen komplexer Zusammenhänge fördert ein nachhaltiges Naturverständnis als Grundlage für Schutz und Entwicklung von Natur und Umwelt.

### **Durchführung**

Das Projekt beginnt im Frühjahr eines Jahres und endet im Frühjahr des nächsten Jahres. Es umfasst für jede Schulklasse zwei Unterrichtsstunden in der Woche. Der größte Teil findet zu jeder Jahreszeit außerhalb der Schule statt. In der Natur, im Wald, auf der Wiese, am Teich und am Bach lernen die Kinder ihre Sinne zu schulen, Objekte zu beobachten und ihre persönliche „Beute“ zu entdecken, zu sammeln oder zu fangen, um sie genauer betrachten zu können. Der Kursleiter vermittelt hierbei lediglich das fundierte Grundwissen, so dass die Kinder selbst Zusammenhänge erkennen können. Themenbezogene Spiele unterstützen hierbei auch die motorischen Fähigkeiten der Kinder.

Zur Vertiefung der in der Natur gewonnenen Erkenntnisse werden zu jedem Themenbereich auch Einheiten im Klassenraum durchgeführt. Dabei werden Methoden angewandt und Materialien verwendet, die auch in der Wissenschaft und in der Naturschutzpraxis bei der professionellen Bestandsaufnahme Verwendung finden. Die Schüler arbeiten in großen Bereichen eigenständig und forschen z.B. mit Großfeldlupen und Mikroskopen wie Wissenschaftler nach dem Motto „Wissenschaft schafft Wissen“. Dabei entwickeln sie eigene Fragestellungen und entscheiden, was sie herausfinden wollen. Auch die Methode, mit welcher sie ihre Frage lösen können, wird von den Kindern selbst entwickelt. Genau das möchten wir fördern und so geben wir nur Hilfestellung und fungieren als ein Wissenschaftler in der Gruppe. Am Ende jedes Themenbereiches werden die Funde zusammengetragen und jeder Forscher kann seinen „Schatz“ den anderen Forschern zeigen und darüber berichten. Die Kinder haben oft den Wunsch, ihr „eigenes“ Tier in Wort und Bild festzuhalten und so entstehen ganz individuelle Dokumentationsmappen.

## **Themenbereiche**

Die Kinder lernen die Lebensgemeinschaften in Gewässern, im Wald und auf der Wiese über ein Jahr hinweg kennen.

Ausgehend von den lokalen Gegebenheiten in der Umgebung der Schule wurde ein detaillierter Themenplan im jahreszeitlichen Verlauf speziell auf die Johannes-Gutenberg-Schule zugeschnitten. Er soll hier nur exemplarisch vorgestellt werden.

So werden beispielsweise im Frühjahr Blatt- und Blütenknospen im Wald untersucht und mikroskopiert. Die ersten krautigen Pflanzen blühen schon, bevor das Laub der Bäume da ist. Ein weiterer Schwerpunkt im Wald sind die Boden- und Totholzbewohner und deren Bedeutung für die Streuzersetzung. Die Kinder gehen im Wald selber auf die Suche und können diese kleinen Tiere dann auch im Klassenraum mikroskopieren. Ergänzend hierzu werden Versuche zu den Eigenschaften verschiedener Bodentypen und deren Bedeutung für die Tiere und Pflanzen durchgeführt.

In verschiedenen Gewässern werden die Nahrungsketten und die Entwicklung z.B. von Libellen, Fröschen und Molchen untersucht. Die Kinder lernen auch das Plankton kennen, das für viele Tiere im Gewässer die wichtige Nahrungsgrundlage ist. Auch hier werden die Tiere einerseits selbst gekeschert und zum anderen im Klassenraum mit Großfeldlupen und Mikroskopen untersucht.

Ein weiteres großes Themenfeld sind die Entwicklungstypen von Insekten. So wird z.B. die Entwicklung von Schmetterlingsraupen, deren Verpuppung und Schlupf beobachtet und dokumentiert.

Im Herbst und Winter erfahren die Kinder wie sich die Lebensbedingungen in der Natur verändern und lernen Überwinterungsstrategien von Pflanzen und Tieren kennen.